

Bernhard Thomas Klein

Waldszene

für Violine

achmusik

ACH 1001-2

Waldszene

für Violine

Andante

Bernhard Thomas Klein (2002)

mit Schwung *mf* mit nachlassendem Schwung *mp*

6

gebremst *p* zögernd *pp*

11

tr *tr* *tr*
unsicher *ppp*

Lento

16 sul pont.

sich ängstlich vorantastend *ppp*

22

27

Waldszene für Violine

32 **Agitato**

funkelnd und aufgeregt
p

34

36

sprechen:
Oooooooooohhh !

staunend
mf

Maestoso

ord.

38

freudig berührt
p

45

49

verschwindend

Eine wahre Geschichte: Eines Abends begab ich mich auf einen Spaziergang durch den Wald. Weder Stern noch Mond waren am Himmel zu sehen. Ich ließ mein Dorf auf ansteigendem Weg und die letzte Straßenlaterne hinter mir. Am Waldrand umschloss mich tiefste Nacht. Ich überlegte umzukehren. Angsterfüllt ging ich weiter. Der Waldweg hob sich kaum vom Schwarz des Waldes ab. Ich orientierte mich an der Baumschneise über mir. Und am Klang meiner Schritte auf dem Weg.

Plötzlich entdeckte ich ein leuchtendes Etwas auf dem Weg vor mir. Ich erstarrte. Dann näherte ich mich vorsichtig. Ich berührte es mit meinem Schuh. Es war kein Tier. Es war ein Stück Holz - im Verwesenen begriffen – fluoreszierend. Behutsam nahm ich das leuchtende Holzstück in meine Hand. Meine Angst war verflogen - ich fühlte mich gut; so, als hätte ich einen Schatz gefunden.

Froh trug ich das Hölzchen nach Hause und betrachtete es in meinem fensterlosen Bad. Das Leuchten war noch da, aber schwächer. Im Laufe des nächsten Tages verschwand es ganz.

Dieses Naturerlebnis machte mich glücklich. Bald vertonte ich es mit Hilfe einer 12-Tonreihe. Der staunende Ausruf in Takt 36 stellt den verhaltenen Höhepunkt dar. Die folgenden ausgehaltenen Töne stehen für das Leuchten und das Bewahren desselben.

Der Komponist.